

<https://blog.de.erste-am.com/nachhaltig-veranlagen-bedeutet-verantwortung-ubernehmen-2/>

Nachhaltig veranlagen bedeutet Verantwortung übernehmen

Paul Severin



© © iStock.com

Paul Severin sprach mit Heinz Bednar, CEO der Erste Asset Management über die Bedeutung von Nachhaltigkeit bei Veranlagenen.

Wechselseitige Abhängigkeiten - ESG:

Environment (Umwelt) – **S**ocial (Gesellschaft) – **G**overnance (Unternehmensführung)



Quelle: Erste Asset Management



Heinz Bednar:

Vorstandsvorsitzender der Erste Asset Management und seit mehr als zehn Jahren für das Asset Management der Erste Group zuständig. Seit dem Jahr 2007 ist er außerdem Präsident der Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG).

Was bedeutet Nachhaltigkeit für Sie?

Nachhaltigkeit bedeutet für mich verantwortungsbewusst und langfristig mit den vorhandenen Ressourcen umzugehen. Die Wechselwirkungen auf gesellschaftlicher Ebene, Umweltebene und auf wirtschaftlicher Ebene müssen dabei auch in das unternehmerische und persönliche Handeln integriert werden.

Wie wichtig ist das Thema für Sie als Asset Manager?

Wir haben schon früh begonnen unseren Kunden Anagemöglichkeiten in Fonds mit ethisch-ökologischen Schwerpunkten anzubieten. Unser erster Nachhaltigkeits-Investmentfonds wurde bereits 2001 aufgelegt. Mit rund 3,9 Mrd. EUR an verwalteten Vermögen sind wir Marktführer in Österreich und zählen auch international zu den bedeutendsten Anbietern von ethisch-nachhaltigen Investmentfonds. Unternehmen, die im Bereich der geächteten Waffen tätig sind, schließen wir generell bei all unseren aktiv gemanagten Investmentfonds aus.

Wie integrieren Sie als Asset Manager das Thema Nachhaltigkeit in ihren Investmentansatz?

Kern unseres Investmentansatzes ist unser eigenes Nachhaltigkeits-Rating, das wir in Zusammenarbeit mit externen Research Agenturen und unserem hauseigenen Nachhaltigkeitsmodell durchführen. Bei der Unternehmensbewertung wird dabei auf Ausschlusskriterien und die gesamten Nachhaltigkeitsaspekte des Unternehmens geachtet.

Wie streng sind Sie bei Ihrem Nachhaltigkeits-Rating?

Wir beurteilen derzeit 3.500 Unternehmen auf Ihre Nachhaltigkeit. Durch die strenge Herangehensweise des Nachhaltigkeits-Teams sind von diesen Unternehmen lediglich 36% investierbar.

Läuft man Gefahr Rendite einzubüßen, wenn man das Investmentuniversum so reduziert?

Mit diesem Vorurteil werden wir immer wieder konfrontiert. Die Wertentwicklung unserer Investmentfonds zeigt ein anderes Bild. Nachhaltige Investmentstrategien sind mindestens so erfolgreich wie traditionelle Veranlagungen. Gleichzeitig werden extreme Kursschwankungsrisiken, sogenannte „Tail-Risks“, deutlich verringert.



Wie wichtig ist das Thema Voting & Engagement in diesem Bereich?

Die Erste Asset Management involviert sich bei all unseren Investmentfonds als aktiver Aktionär. Alleine im Vorjahr haben wir unsere Investoren auf mehr als 170 Hauptversammlungen vertreten. Zusätzlich führt unser Nachhaltigkeits-Team aktiv Dialoge mit vielen Unternehmen durch, die das Ziel haben die Transparenz und die Nachhaltigkeit zu steigern.

Was ist für Sie der Hauptunterschied zu einem traditionellen Investmentansatz?

Für mich liegt der Hauptunterschied darin, dass sowohl der nachhaltige Anleger als auch der nachhaltige Investor einen aktiven gesellschaftspolitischen Beitrag leistet. Nachhaltig veranlagen bedeutet Verantwortung übernehmen.



Beispiele für	Umwelt	Soziales	Unternehmensführung
Ausschluss-Kriterien	Atomkraft Grüne Gentechnologie	Waffen, Tabak vermeidbare Tier- versuche Pornografie	Kinderarbeit Korruption Bilanzfälschung
Beurteilungs-Kriterien	Energie-/Wasser- verbrauch Erneuerbaren Energien Umweltverschmutzung	Medizinische Versorgung Gesundheit/Sicherheit Arbeitsplatzbedingungen	Corporate Governance Richtlinien

Quelle: EAM

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittlung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem/der interessierten AnlegerIn kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere AnlegerInnen und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer AnlegerInnen hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.



Paul Severin

Paul Severin ist seit April 2008 bei der Erste Asset Management GmbH tätig. Bis 2012 verantwortete er das Produktmanagement des Unternehmens, seit April 2012 leitet er die Communications und Digital Marketing Aktivitäten. Vorher war er von 1999-2008 als Leiter des Aktienfondsmanagements und stellvertretender Leiter für institutionelle Fonds bei Pioneer Investments Austria in Wien tätig.

Seine Karriere im Wertpapiergeschäft startete er bereits 1992 bei der Constantia Privatbank als Portfoliomanager und Analyst. Von 1994 - 1999 war er als Primäranalyst bei der Creditanstalt Investmentbank in Wien.

Er hat internationale Wirtschaftswissenschaften an der Universität Innsbruck und an der Marquette University in Milwaukee/WI/USA studiert. Vor seinem Studium arbeitete er bei der Dornbirner Sparkasse im Bereich Akkreditive und Exportfinanzierung.

Paul Severin ist Mitglied des Vorstands der ÖVFA (Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management) und CEFA-Charterholder.